



Abb. 2. *Orthotylius (Melanotrichus) creticus* nov. spec. a + b. Kopf und Pronotum von oben; c + d. Kopf von vorn; e + f. Fühler; g. linkes Paramer von oben; h. rechtes Paramer von oben; a, c, e, g, h = ♂; b, d, f = ♀.

*O. creticus* nov. spec. scheint dem *O. contrarius* E. Wagner am nächsten zu stehen, ist aber deutlich kleiner und anders gefärbt. Auch die Genitalien des ♂ weichen deutlich ab.

Material: 3 ♂♂ und 4 ♀♀ von der Insel Kreta: Thérisos 3 km W v. Iráklion 14.X.72 und Amnissos 9 km O v. Iráklion 27.X.72 (1 ♀) leg. A. C. und W. N. Ellis. Wirtspflanze nicht bekannt.

Holotypus (Thérisos) und Paratypen im Zoologischen Museum Amsterdam, Paratypen auch in der Sammlung des Verfassers.

### 3. *Psallus (Apocreminus) cyprius* nov. spec.

Schwarz, nur das 1. Fühlerglied rotgelb bis rotbraun und der Kopf bisweilen teilweise rotbraun. Länglich-oval, das ♀ etwas kürzer und breiter als das ♂, letzteres 2,8—2,9 ×, das ♀ 2,6—2,8 × so lang wie die Pronotumbreite. Glänzend, halbaufgerichtete Haare schwarz, anliegende Haare weiß.

Kopf geneigt (Abb. 3, c), breiter als hoch (Abb. 3, a + b). Tylus seitlich zusammengedrückt und daher distal spitz, von der Seite her gesehen in ganzer Länge sichtbar (Abb. 3, c), oft rotbraun. Scheitel beim ♂ 1,5 ×, beim ♀ 2,0 × so breit wie das gekörnte Auge, hinten stumpfkantig. Fühlerwurzel etwas über der unteren Augenecke am Innenrande des Auges gelegen. Fühler (Abb. 3, d + e) schwarz, nur das 1. Glied rotgelb bis rotbraun, etwas kürzer als die Scheitelbreite; 2. Glied leicht verdickt, stabförmig, 0,86—0,90 × so lang wie die Pronotumbreite; 3. und 4. Glied dünn, zusammen 0,8—0,9 × so lang wie das 2.

Pronotum trapezförmig, gewölbt, Seiten gerade, Hinterrand gerundet. Basis des Scutellum teilweise frei. Halbdecken einfarbig schwarz. Membran schwärzlich, Adern dunkel, hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck.

Unterseite schwarz. Das Rostrum erreicht die Spitze der Hinterhüften. Beine schwarz, Spitzen der Schenkel oft rotbraun. Schienen schwarz, Dornen fein, schwarz und etwa so lang wie die Schiene dick ist. An den Hintertarsen (Abb. 3, m) ist das 3. Glied deutlich länger als das 2. Die Klauen sind distal stärker gekrümmt. Haftläppchen breit, fast bis zur Spitze der Klaue reichend (Abb. 3, n).